

Curriculum-Brief und Curriculumhandbuch als integrative Entwicklungsinstrumente im Lehramtsstudium: Professionalisierung der LehrerInnenbildung



Eveline Christof & Christian Kraler
Institut für LehrerInnenbildung und Schulforschung
Universität Innsbruck



Inhalt

- I. Ausgangsbedingungen
- II. Entwicklungsmodell
- III. Curriculum-Brief
- IV. Curriculumhandbuch
- V. Erkenntnisse

I. Ausgangsbedingungen

- II. Empirische Wende (~2000)
- PISA & „Pisa-Schock“ → Medial-gesellschaftliche
Diskussion → Druck auf Bildungspolitik
- *Reformkommissionen*
- Beschluss des Parlaments (12.6. 2013):
gesetzlichen Grundlagen für *neuen Lehramtsstudien*
- *Grundschullehramt* (3 Jahre postsekundär bzw. BA)
→ 4 (BA)+1(MA) Jahre
Lehramt *Sekundarstufe* Allgemeinbildung (4,5J Diplom)
→ 4 (BA)+2(MA) Jahre + Induktion

I. Ausgangsbedingungen Kartographie der Ausgangslage

Internationale Dynamik & Diskurse

- Angloamerikanischer Raum
- Deutschsprachige Wege

Nationale Dynamik

- Reformen
- Bildungspolitik

Lokale Dynamik

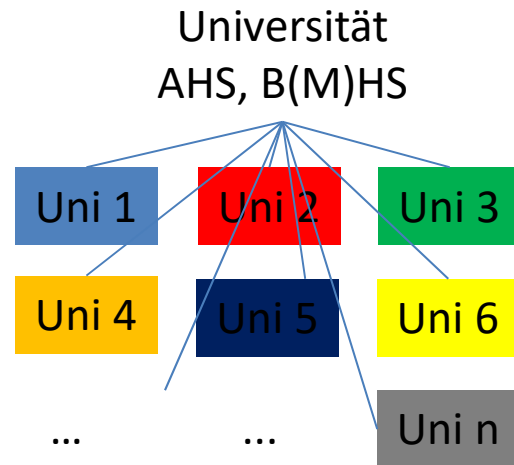
Interinstitutionelle Entwicklung

- EV-West
- Kulturen ...
- Sonderfälle

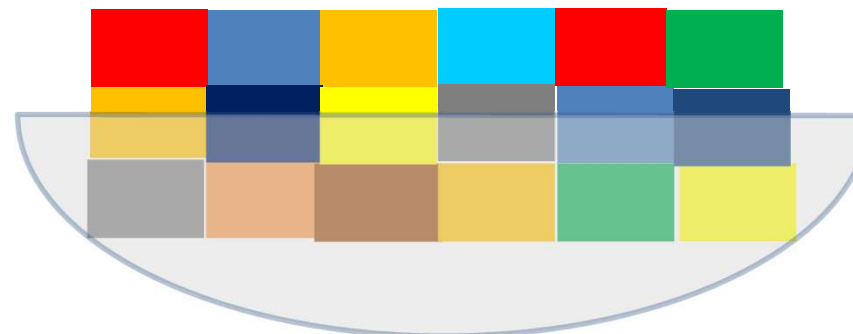
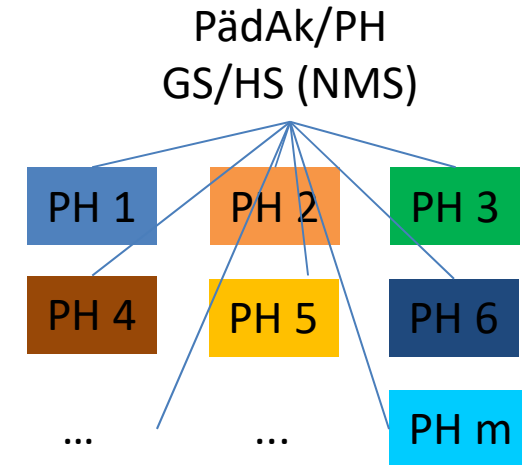
Intrainstitutionelle Entwicklung

- SoE
- FD/F/BiWiGr

I. Ausgangsbedingungen



- Curricula
- Faktische Ausbildungsstandards
- Hierarchisch-strukturelle Zuständigkeiten
- Berufsverständnis
- Tradition



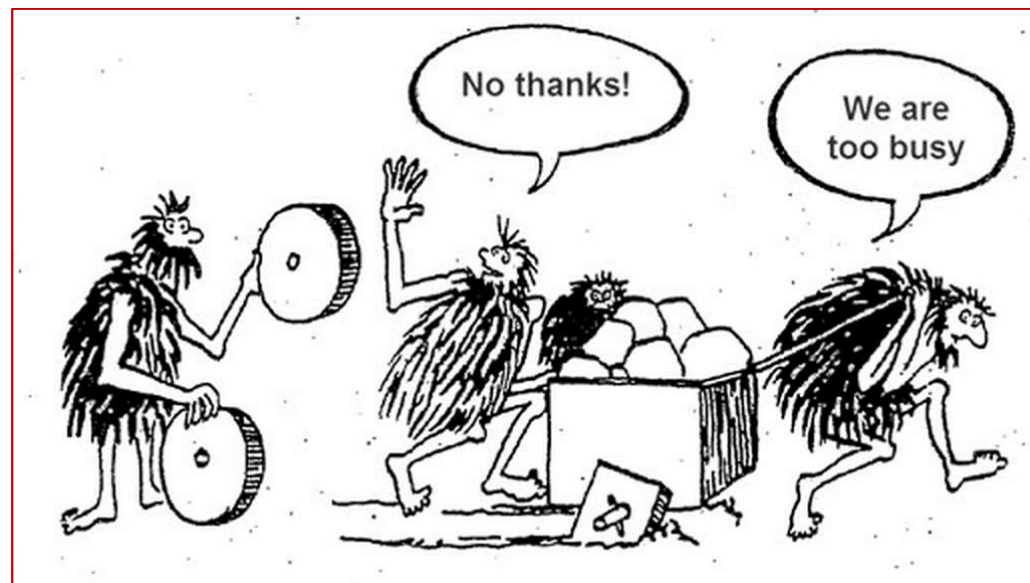
Österr. LehrerInnen-
bildungssystem

REFORM



?

Probleme & Gefahren



I. Ausgangsbedingungen

- Unterschiedliche historisch gewachsene Strukturen & Verständnisse
- Machtverlustängsten
- (strukturegebundene) Beharrungstendenzen
- Institutionelle Deutungshoheiten
- Widersprüchliche Gesetzeslagen (Universitätsgesetz, Hochschulgesetz)

 ***Inhalte – Institutionen – Legistischer Rahmen*** 

Inhalt

- I. Ausgangsbedingungen
- II. Entwicklungsmodell**
- III. Curriculum-Brief
- IV. Curriculumhandbuch
- V. Erkenntnisse

II. Entwicklungsmodell

good practice: „Erfolg zugrundeliegende Handlungs- und Denkmuster

→ *best practice*: .. mehr erreichen durch Intensivierung
(„mehr vom Gleichen“)

→ *next practice*: neue Wege finden, alternative
Handlungs- und Denkmuster

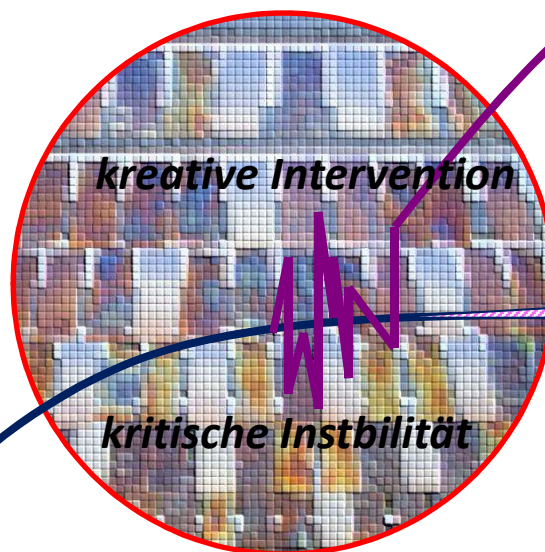
*Nachhaltiger Entwicklungsprozess über einen
Musterwechsel*

II. Entwicklung im Kontext von Veränderung

Entwicklung von “next practice”

Musterwechsel

ENTWICKLUNG



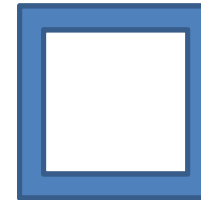
Stabilität

best practice

good practice

Prozess der Erneuerung

Organisatorischer Rahmen



2012-2013

Interinstitutionelle thematische (Sub-) ARBEITSGRUPPEN

1. Erstes Studienjahr
Überblick, Perspektivenwechsel, Eignung/Neigung (Beruf/Fächer)
2. Lernen-Lehren (generativ mit Lernen aus Bezugspunkt)
3. Forschung (horizontal modul- und vertikal bezogen)
4. Diagnostik-Erziehung (insb. Modul)
5. Praktika (horizontal modul- und vertikal bezogen)

2013-2014

Instrumente

Entwicklungsprozess: Curriculumbriefs

Endprodukt: Curriculumhandbuch

2015 -

IMPLEMENTIERUNG

AG BiWi-Grundlagen und PPS

MITWIRKENDE

Katholische Pädagogische Hochschule

elmar.fiechter-alber@kph-es.at
elisabeth.haas@kph-es.at
elisabeth.ostermann@kph-es.at
elisabeth.ostermann@kph-es.at
k.zangerl@tsn.at
peter.trojer@kph-es.at

Pädagogische Hochschule Tirol

thomas.schoepf@ph-tirol.ac.at
franz.riegler@ph-tirol.ac.at
kerstin.mavr-keiler@ph-tirol.ac.at
klaudia.kroell@ph-tirol.ac.at
michael.kuttner@ph-tirol.ac.at
monika.windisch@ph-tirol.ac.at
n.waldner@tsn.at
paul.resinger@ph-tirol.ac.at
v.zass@tsn.at

Pädagogische Hochschule Vorarlberg

gernot.brauchle@ph-vorarlberg.ac.at
nvth.allgaueuer@ph-vorarlberg.ac.at
Christoph.Kessler@ph-vorarlberg.ac.at
claudia.niedermair@ph-vorarlberg.ac.at
dietmar.doerler@ph-vorarlberg.ac.at
Doris.Fussenegger@ph-vorarlberg.ac.at
h.kohler-spiegel@ksnet.at
Herwig.Winkel@ph-vorarlberg.ac.at
Martina.Ott@ph-vorarlberg.ac.at
Peter.Rheinberger@ph-vorarlberg.ac.at
traugott.zech@ph-vorarlberg.ac.at
Walter.Natter@ph-vorarlberg.ac.at

Universität Innsbruck

christian.kraler@uibk.ac.at
Bernhard.Weiser@uibk.ac.at
christian.kraler@uibk.ac.at
Eveline.Christof@uibk.ac.at
Fiona.Mac-Kay@uibk.ac.at
Gabriele.Rathgeb@uibk.ac.at
Johanna-Franziska.Schwarz@uibk.ac.at
Livia.roessler@uibk.ac.at
Markus.Ammann@uibk.ac.at
Michael.brandmavr@uibk.ac.at
Mishela.Ivanova@uibk.ac.at
Nadja.Koeffler@uibk.ac.at
Sabine.Gerhartz-Reiter@uibk.ac.at

- LSR-T
- LSR-V
- Dt. Schulamt
- DAS
- StrV

Leitung/Moderation:
UIBK (Ch.K.)



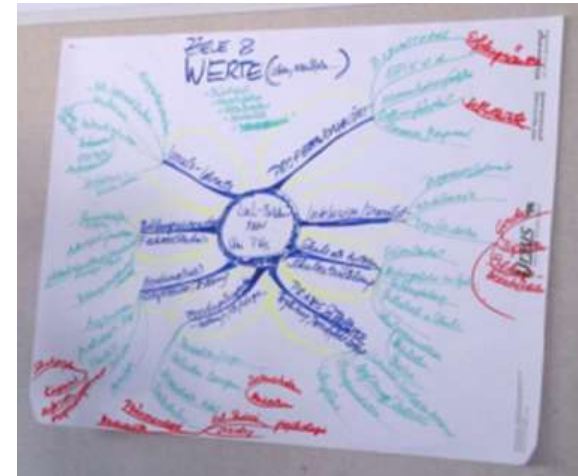
Inhalt

- I. Ausgangsbedingungen
- II. Entwicklungsmodell
- III. Curriculum-Brief**
- IV. Curriculumhandbuch
- V. Erkenntnisse

III. Curriculum Brief

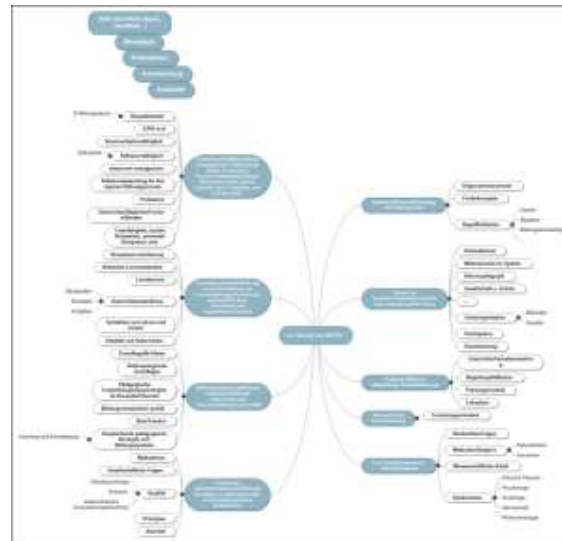


Top-down “Brainstorming”



Mind-Map

Workshop-Session (Prozess)



Concept-Map

III. Curriculum Brief

Aufweichen von strukturgebundenen
Mustern (Denken, Verhalten) hin zu
Musterwechseln

Aufbau:

- TeilnehmerInnen
- Trittsteine
- Hebelpunkt(e)
- Zusammenfassung
- Nächster Schritt

AG: Bildungswissenschaftlicher Kern & Praktika

curriculum brief no. 1

Termin	5.2.2014, 10-14.30 Uhr
Anwesende	Franz Riegler, Herwig Winkel, Elmar Fiechter-Alber, Elisabeth Ostermann, Elisabeth Haas, Gabriele Rathgeb, Johanna Schwarz, Bernhard Weiser, Armin Langer, Manfred Taferner, Reinhard Blum, Paul Resinger, Bianca Pircher, Christine Rabl, Eveline Christof, Christian Kraler, Ruth Schiffforn

Ergebnisse

Zusammenfassung der Arbeit in den Gruppen (Schule 2030):

Inklusion - „Entrümpelung“ - Aufbrechen traditioneller Takte - Offenheit + Öffnung – Verantwortung –
Mündigkeit - Freiräume – Beziehung - Sinn & Glück - Reflexion der Gesellschaft - Rollenwandel -
Vernetzung - + Interdisziplinarität - Person - Erfahrungs- und Lernraum - Lebensraum

Trittsteine für ein Fundament (in der Lehrer/innenbildung):

Professionalisierungsrahmen → Kommunikationsfähigkeit + metakognitive Reflexionsfähigkeit
Spannungsfeld Vision <-> alltägliche Praxis → Angehende Lehrer/innen brauchen: Visionen und gleichzeitig
Hilfestellungen zur Bewältigung des schulischen Alltags + Situationen bewältigen
Berufsfeldbezug → Bedeutung der Praktika! + Praktiker/innen in der Ausbildung und deren
Professionalisierung über eine „Meisterlehre“ hinaus

Hebelpunkte für Veränderung und Entwicklung:

Curriculum-Konzeption → Vernetzung innerhalb von Modulen + thematische Stränge, die sich durchziehen +
durchgängige Instrumente für die Professionsentwicklung + Offenheit im Wording der Module und Curricula
Curriculum: Grundprinzipien & Ziele → Bewusstsein für pädagogische Berufskompetenz + Forschende und
forschungsorientierte Zugänge + Selbstverantwortung für das eigene Lernen / Vertrauen in das Lernen der
Personen/Studierenden + Person und Lernen im Fokus + Peer Learning + Hidden curriculum an der Hochschule
– als Lehrerbildner/innen das Leben, was man vermitteln möchte + LERNSEITS lehren + Lehren und Lernen –
Vielfältigkeit + Erfahrungsräume
Curriculum: zentrale Inhalte → Pädagogische Grundkompetenzen + Theorie-Diskurse +
Gruppendynamiken/didaktiken/..., professionsspezifische Persönlichkeitsentwicklung
Praktika → Angemessene Formen der Begleitung (Schulpraxis)
Visionen von Schule in der LuL-Bildung umsetzen → Niederreißen der Mauern zwischen Schule und außen
(=Öffnung des Unterrichts) + Entstressung / Entschleunigung von Lehrer/innen und Schüler/innen +
Überwinden der Trennung – ALLE Schüler/innen einbeziehen / Inklusion

Nächste Schritte

Diskussion und Gewichtung der ersten Ergebnisse → Schwerpunkte bilden

- Was sind das für Grundlagen? Was heißt das für die Umsetzung?
- Was bedeutet das für die konkrete Umsetzung in der Lehre? Was sind Prinzipien?
- Was könnten horizontale Elemente sein? Was könnte ein Kern sein?
- NÄCHSTER TERMIN: 26.2., 10:00-14:45, Ort: ILS/UIBK

III. Curriculum Brief Prinzipien

- Workshop statt Sitzung
- Vermeidung von Rückschritten
- inhaltsgesteuert (statt strukturgesteuert)
- backward design (Wiggins/McTighe)
- ergebnisbezogen
- top down (zielorientiert) und bottom up (definierte Schritte)
- Fundamentale Ideen & Spiralprinzip (Bruner)
- jeder „Brief“ ein Meilenstein

[illegible]

Semester	Titel	SSt	ECTS	davon päd.-prakt. Studien in ECTS-AP
Pflichtmodul: Berufsfeldbezogene Forschung und Professionalisierung 1				
1. Semester	PS Professionalisierung und Professional Community	2	2	
	SE Berufsfeldbezogene Forschung	2	3	
	Teilsumme	4	5	
Pflichtmodul: Berufsfeldbezogene Forschung und Professionalisierung 2				
2. Semester	PR Forschung im Bereich formaler Bildung und Schwerpunktpraktikum	3	7,5	5
	Teilsumme	3	7,5	5
3. Pflichtmodul: Bildungslaboratorium				
3. Semester	SE Bildungslaboratorium – Reflexion und Entwicklung im pädagogischen Kontext	2	4,5	
	PS Wahlfach zur Vertiefung von aktuellen Fragen der bildungswissenschaftlichen Grundlagen	2	3	
	Teilsumme	4	7,5	
SUMME		11	20	
Masterarbeit und Defensio (falls in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen erstellt)				
4. Semester	Masterarbeit 27,5		27,5	
	Defensio	2	2,5	
	Teilsumme		30	5

& grundständiger LA-PhD

BA-Bildungswissenschaftliche Grundlagen

III. Curriculum Brief

Teil II: Bildungswissenschaftliche Grundlagen

Vorbemerkung

Teil II des Curriculums ist im Sinne eines Spiralcurriculums aufgebaut, sodass einzelne Themenbereiche im Studienverlauf auf höherem Komplexitätsniveau in differenzierter Form wiederkehren. Durch diese kohäsiv-kontinuierliche Erweiterung und Reflexion von Grundlagen-, Erfahrungs- und Professionswissen im Ausbildungsprozess wird vor dem Hintergrund eines berufslebenslangen Professionalisierungsprozesses ein integratives Fundament für künftiges pädagogisches Denken und Handeln gelegt. Die begleitenden Lehrveranstaltungen zu den Praktika sind darauf ausgerichtet, deren professionalisierende Vor- und Nachbereitung zu gewährleisten.

Der in den Lehrveranstaltungsbeschreibungen verwendete Begriff Diversität bezieht sich insbesondere auf die Bereiche Gender, soziale Herkunft, Mehrsprachigkeit, besondere Begabungen und die Konzepte Inklusion, Interkulturalität und Heterogenität.

§ 1 Teilungsziffern

1. Proseminare (PS): 24
2. PS Integration professionsspezifischer Kompetenzen – Pflichtmodul 5a: 14
3. Praktika (PR): 14
4. PR Initialpraktikum – Pflichtmodul 1c: 20

§ 2 Pflichtmodule

- (1) Es sind folgende Pflichtmodule im Umfang von insgesamt 40 ECTS-AP zu absolvieren:

1.	Pflichtmodul: Professionspezifische Initiierung im Berufsfeld Schule	SS	ECTS-AP
a.	VO Schule als Bildungsinstitution und Rolle der Lehrperson Einführung in die Themenbereiche: Schule als Institution im Kontext formaler Bildung, alternative Unterrichts- und Schulkonzepte, Lernen und Lehren im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext, Unterrichtstheorien und Allgemeine Didaktik, Unterrichtsplanung und Gestaltung von Lern- und Lehrsituationen sowie -umgebungen unter dem Aspekt der Diversität, Einblick in Methoden zur Erforschung von Schule und Unterricht, Grundlagen der Unterrichtsbeobachtung und grundlegende Professionalisierungskonzepte des Lehrberufes im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Rollenbildern von Lehrpersonen	2	2
b.	PS Schule als Bildungsinstitution und Rolle der Lehrperson Reflexion der eigenen Lernbiografie vor dem Hintergrund verschiedener Professionalisierungskonzepte des Lehrberufes aus der Vorlesung, exemplarisch vertiefende Auseinandersetzung mit Themenfeldern der Vorlesung, Einübung metakognitiv-professionalisierender Reflexion, Erproben sozialer Lernens und Auseinandersetzung mit Teamerfahrung, Auseinandersetzung mit den eigenen subjektiven Theorien von Lernen und Lehren, Erproben verschiedener Methoden für die Unterrichtsgestaltung unter Einbeziehung handlungsorientierter Zugänge, Erstellung erster Unterrichtsplanungen, Erlernen von Methoden der Unterrichtsbeobachtung	2	2
c.	PR Umgang mit professionsspezifischen Herausforderungen des Berufsfelds Schule – Initialpraktikum Das Initialpraktikum besteht aus einem universitären (2 ECTS-AP) und einem schulischen (1,5 ECTS-AP) Teil. Der schulische Teil bietet die Möglichkeit zur Teilnahme am Schulleben, Wechsel von der Schülerinnen- und Schülerperspektive zur Lehrerinnen-	2	3,5

- 11 -

MITTEILUNGSBLATT DER Leopold-Franzens-Universität Innsbruck



Internet: <http://www.uibk.ac.at/service/c101/mitteilungsblatt>

Studienjahr 2014/2015

Ausgegeben am 28. Mai 2015

54. Stück

437. Curriculum für das „Doctor of Philosophy“ – Doktoratsstudium Education an der Universität Innsbruck
(Kundmachung laut folgender Anlage Seite 1-6)

Grundständiges PhD-Studium aus dem Lehramt
→ „Lehramtsdoktorat“

[http://www.uibk.ac.at/service/c101/
mitteilungsblatt/2014-2015/54/mitteil.pdf](http://www.uibk.ac.at/service/c101/mitteilungsblatt/2014-2015/54/mitteil.pdf)

[http://www.uibk.ac.at/service/c101/
mitteilungsblatt/2014-2015/64/mitteil.pdf](http://www.uibk.ac.at/service/c101/mitteilungsblatt/2014-2015/64/mitteil.pdf)

Inhalt

- I. Ausgangsbedingungen
- II. Entwicklungsmodell
- III. Curriculum-Brief
- IV. **Curriculumhandbuch**
- V. Erkenntnisse

IV. Curriculumhandbuch

- forschungsbasierte Begründungslogik – Literatur
- detaillierte Beschreibung der Inhalte für alle LVs (inkl. meth.-didakt. Angaben) +
- Bündelung auf Modulebene überschaubar („kurz“)
- Einleitung (Philosophie, VO-PS Verschränkung, Handlungsorientierung der PSs, ...)



Inhaltsverzeichnis	
Prolog	2
Curriculum	6
Präambeln	15
Module und Lehrveranstaltungen	23
1. Pflichtmodul	24
2. Pflichtmodul	43
3. Pflichtmodul	59
4. Pflichtmodul	80
5. Pflichtmodul	89
6. Pflichtmodul	93
Übersichten und Graphiken	95
„Forschung“	96
Glossar	97
Literatur	128
Mitwirkende	139

~ 140 Seiten

IV. Curriculumhandbuch

BACKWARD Design (Resultat, Evidenz, Lerninstruktion)

INTEGRATIVER Zugang

Spiralprinzip

Fundamentale Ideen

Exemplarisch (prototypisch)

Kognition-Performanz & GRUNDLAGEN-UMSETZUNG (statt Theorie-Praxis)

Orientierung am/Ausgangspunkt LERNEN

BILDUNGSGANGPRINZIP

Professionsbiographie

Subjektiver-Objektiver Bildungsgang

→ Personalisierung & Professionalisierung

Kohärenz & Kohäsion, Struktur & Inhalt

(REFERENZMETA-MODELL, INTEGRATIONSGEFÄSS)

INHALT

kein „aus alt mach neu“ – Umetikettieren

Planung basierend auf aktuellen Forschungsbefunden

Vorlesungen (Wissen) & darauf abgestimmten *Proseminaren* (Vertiefung,

Handlungsorientierung) & Praktika („technisch“ mit spezifischen PS gekoppelt)

IV. Curriculumhandbuch

Präambel „Erstes Studienjahr“

Das erste Studienjahr dient der einführenden Auseinandersetzung mit dem Lehrberuf als Profession und der Schule als Bildungsinstitution. Die inhaltliche und strukturelle Konzeption des ersten Studienjahres soll eine Verknüpfung von theoretischen Inhalten, eigenen Vorerfahrungen im schulischen Feld sowie ersten praktischen Erfahrungen und deren Reflexion ermöglichen. Dazu wird das grundlegende Wissen in einer einführenden Vorlesung vermittelt. Im begleitenden Proseminar werden diese Themen und Inhalte vor dem Hintergrund eigener Vorerfahrungen und Vorstellungen vom Lehrberuf analysiert und diskutiert bzw. in unterschiedlichen Settings bearbeitet. Vorlesung und Proseminar bereiten die Studierenden auf das Initialpraktikum vor, in welchem die Studierenden Unterricht beobachten, erste Unterrichtssequenzen und -einheiten selbstständig halten sowie projektartig in das forschende Lernen eingeführt werden. Im universitären Teil des Praktikums werden diese ersten professionsspezifischen Tätigkeiten der Studierenden im schulischen Feld vor dem Hintergrund von Modellen reflektiert. Die im Rahmen des forschenden Lernens im Praktikum identifizierten Herausforderungen für die eigene Tätigkeit als Lehrperson werden von den Studierenden selbstständig recherchiert und in Teams bearbeitet.

Durch die Gestaltung der Lehrveranstaltungen, die Kombination unterschiedlicher LV-Typen bzw. -Settings (Groß- und Seminargruppen) sowie die Verschränkung von universitären und schulischen Ausbildungsanteilen werden neben der Sach- und Methoden- auch die Sozial- und Selbstkompetenz der Studierenden gefördert, die eine Befähigung zur Ausübung des Lehrberufs an mittleren, höheren und berufsbildenden Schulen grundlegen sollen. Die angestrebte wissenschaftliche Berufsvorbildung, die sich am Wissensstand der Bildungs- und Schulforschung sowie an den aktuellen strukturellen und systemischen Rahmenbedingungen des Berufsfelds Schule orientiert, soll nicht nur den Erwerb von Schlüsselqualifikationen für die Ausübung des Lehrberufs, für die Befähigung zur professionellen Berufsausübung ermöglichen, sondern auch zur Entwicklung eines wissenschaftlich-reflexiven Habitus beitragen.

Die Gestaltung der Lehrveranstaltungen wird im Sinne eines handlungsorientierten Zugangs so angelegt, dass selbstständige, kritische Auseinandersetzung mit dem Bildungswesen, Eigeninitiative, Selbstorganisation sowie Kooperation und Kollegialität gefördert werden. Studierende erfahren in den Lehrveranstaltungen Verantwortungsübernahme, förderlichen Umgang mit Heterogenität, Demokratie, Toleranz sowie einen reflektierten Umgang mit genderspezifischen Fragestellungen.

PRÄAMBEL

In den Präambeln finden sich die fundamentalen Ideen der einzelnen Arbeitsgruppen. Wichtig hierbei war herauszuarbeiten, welche konkreten inhaltlichen Ziele in den Bereichen verfolgt werden.

Die Präambeln wurden von den Lehrveranstaltungs-
übergreifenden Themengruppen verfasst:

- Erstes Studienjahr
- Lernen und Lehren
- Diagnostik et al
- Forschung
- pädagogisch-praktischen Studien

Somit gelten diese Prinzipien für sämtliche Lehrveranstaltungen, die Inhalte aus diesen Teilarbeitsgruppen behandeln.

VI. Curriculumhandbuch

1. Pflichtmodul: Professionsspezifische Initiierung im Berufsfeld Schule

Versir

24

VO Schule als Bildungsinstitution und Rolle der Lehrperson

1. Semester, 2 SSt., 2 ECTS

Themenfelder der Vorlesung

1. Schule als
Institution im Kontext
formaler Bildung

2. alternative Unterrichts-
und Schulkonzepte

3. Lernen und Lehren im
institutionellen und
gesellschaftlichen
Kontext

4. Unterrichtstheorien
und Allgemeine
Didaktik

5. Unterrichtsplanung und
Gestaltung von Lern- und
Lehrsituationen sowie -
umgebungen unter dem
Aspekt der Diversität

6. Einblick in Methoden
zur Erforschung von
Schule und Unterricht

7. Grundlagen der
Unterrichtsbeobach-
tung

8. grundlegende
Professionalisierungs-
konzepte des Lehrberufs
im Zusammenhang mit
gesellschaftlichen Rollen-
bildern von Lehrpersonen

Vertiefungs- und Vernetzungsaspekte



1b, 1c, 2c, 2d, 4a, 4b



1a, 1b, 2a, 2b, 3a, 3c, 4a, 4b, 5

Leitliteratur

Qualifikationsanspruch Lehrperson

Habilitation

25

IV. Curriculumhandbuch

PS Schule als Bildungsinstitution und Rolle der Lehrperson

Themenfelder des Proseminars

1. Semester, 2 SSt., 2 ECTS

1. Reflexion der eigenen Lernbiografie vor dem Hintergrund verschiedener Professionalisierungskonzepte des Lehrberufs aus der Vorlesung

2. exemplarisch vertiefende Auseinandersetzung mit Themengebieten der Vorlesung

3. Einüben metakognitiv-professionalisierender Reflexion

4. Erproben sozialen Lernens und Auseinandersetzung mit Teamerfahrung

5. Auseinandersetzung mit den eigenen subjektiven Theorien von Lernen und Lehren

6. Erproben verschiedener Methoden für die Unterrichtsgestaltung unter Einbeziehung handlungsorientierter Zugänge

7. Erstellung erster Unterrichtsplanungen

8. Exemplarisch vertiefende Auseinandersetzung mit Themengebieten der Vorlesung

9. Erlernen von Methoden der Unterrichtsbeobachtung

Vertiefungs- und Vernetzungsaspekte



1c, 2a-d, 4a-b



Module 1-6



1a, 4b

Leitliteratur

PS Schule als Bildungsinstitution und Rolle der Lehrperson

5. Auseinandersetzung mit den eigenen subjektiven Theorien von Lernen und Lehren

Inhalte

- Subjektive Theorien
- Epistemologische Überzeugungen
- Anleitungen Forschungsprojekt

Methodisch/ didaktische Empfehlungen

- im Kontext der Vorbereitung eines Projekts des forschenden Lernens (z.B. Descriptive Review of a Child)
- Übungen zur Methode der Beobachtung, Trennung von Wahrnehmung und Interpretation, wie werden Daten protokolliert
- Hospitationsprotokolle – Modelle vorstellen und Übungen dazu

Blömeke, Sigrid; Kaiser, Gabriele; Lehmann, Rainer (Hg.) (2010): TEDS-M 2008. Professionelle Kompetenz und Lerngelegenheiten angehender Mathematiklehrkräfte für die Sekundarstufe I im internationalen Vergleich. Münster: Waxmann.

Blömeke, Sigrid; Suhli, Ute; Döhrmann, Martina (2012): Zusammenfügen was zusammen gehört. Kompetenzprofile am Ende der Lehrerbildung im internationalen Vergleich. Zeitschrift für Pädagogik – 58. Jahrgang 2012 – Heft 4. 422-440.

Oser, Fritz; Blömeke, Sigrid (2012): Überzeugungen von Lehrpersonen. Zeitschrift für Pädagogik – 58. Jahrgang 2012 – Heft 4. 415-421.

Reusser, Kurt; Pauli, Christine; Elmer, Anneliese - (2011): Berufsbezogene Überzeugungen von Lehrerinnen und Lehrern. In: Terhart, Ewald; Bennewitz, Hedda; Rothland, Martin (Hg.): Handbuch der Forschung zum Lehrberuf. Münster, New York, München, Berlin: Waxmann, 478-495.

6. Erproben verschiedener Methoden für die Unterrichtsgestaltung unter Einbeziehung handlungsorientierter Zugänge

Inhalte

- Unterrichtsmethoden
- Handlungsorientierte Unterrichtsgestaltung
- Kompetenzorientierung

Methodisch/ didaktische Empfehlungen

- didaktische Aufbereitung von Inhalten der VO/des PS in Teams, dabei Einsatz und Nachbesprechung unterschiedlicher Unterrichtsmethoden

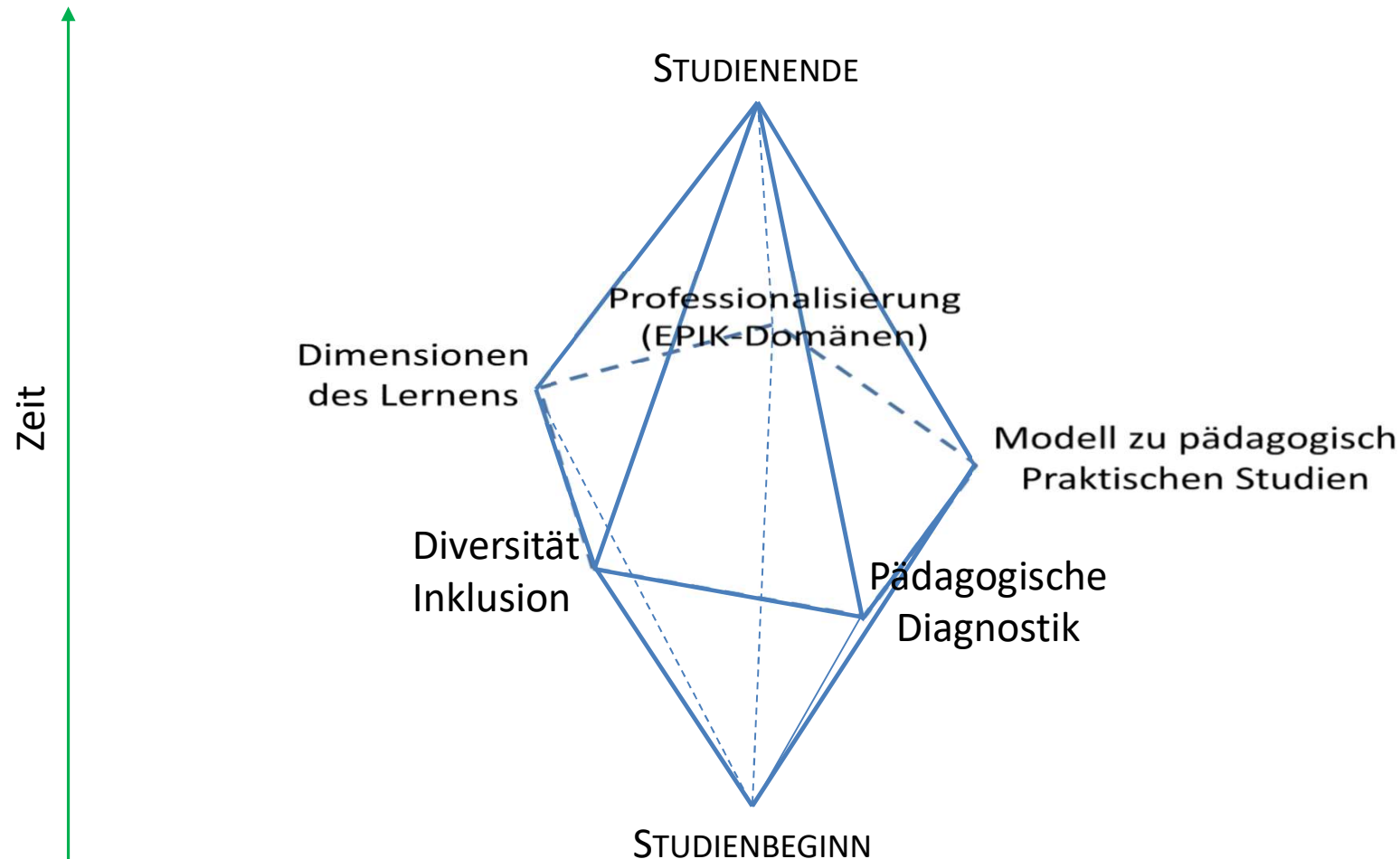
Kiper, H. & Mischke, K. (2004): Allgemeine Didaktik. Weinheim: Beltz. → „Unsere Fragestellung bei der Wahl von Methoden“.

Becker, G. (2012): Handlungsorientierte Didaktik. 1. Unterricht planen. Weinheim u.a.: Beltz.

Esslinger-Hinz, I. & Sliwka, A. (2011): Schulpädagogik. Weinheim und Basel: Beltz. → Kap.11: Unterrichtsmethoden: Welche methodischen Zugänge sind angemessen?

Meyer, Hilbert: Unterrichtsmethoden Teil I & II.

IV. Umsetzung: Lehre



Inhalt

- I. Ausgangsbedingungen
- II. Entwicklungsmodell
- III. Curriculum-Brief
- IV. Curriculumhandbuch
- V. Erkenntnisse

V. Erkenntnisse

- interinstitutionelle *Zusammenarbeit* benötigt definierte *Räume*
- *ergebnisoffenes* Arbeiten
- nicht hinter den erreichten Schritt zurück fallen

- *backward design*:
Grundlagen → Grobarchitektur → Details → Curriculumhandbuch
- definierte stabile *Instrumente*
Curriculumhandbuch, Curriculum brief, Studientag,...

- *Qualitätssicherung* & *Qualitätsentwicklung* & *Personalentwicklung*
- inhaltliche (*Modelle*) und strukturelle „rote Fäden“ (Vernetzung)
- *Internationalisierung*

Eveline Christof, Christian Kraler
Institut für LehrerInnenbildung und Schulforschung
Universität Innsbruck



<https://www.uibk.ac.at/ils/>
Christian.Kraler@uibk.ac.at, Eveline.Christof@uibk.ac.at